



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CDXLIX. Kurfürst Joachim verschreibt dem Levin von der Schulenburg ein
Angefälle von 750 Gulden, am 12. Aug. 1533.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

Busfen, Hanse vnd Christoffen v. d. Sch. Gebröder, Busfen zel. sohn, Alse die negeste Arffen van Er Busse v. d. Sch. zeliger herkamen tho truer handt vndt sampt tho einen Menliken lehn als Lehnrecht is öhn vnd ehren lehnsferen, mit dem drüdden deil des dorps Schermbeke mit Allem Rechte, Nichts vthbeseiden in Holte vnd velde, Wischen vndt Weyden, dartho ein halff holtstede, benomt de Berfswinkel, in aller mathe, so Hansf van Embeke van Unfen Kloster in vordyden tho lehen gehath hefft, vnde de sulstige Hans van Embeke mit weten vndt fulbordt vnfers Vorfaren geschehen, den von Luderitze vor hundert gulden verfettet hebben, dafs denne die v. d. Sch. vorbenompt — macht hebben, nach ohren willen vnd bequemeit, vor sodan hundert gulden wedder In tho lösen, Ahne Jemandes Inrede — — Veffteihundert im twe vndt drüttigsten Jhar, Ahm sonnauende nach Quafimodo geniti.

Aus dem Schul. Copialb. auf Br. Salzw.

Ein späterer Lehnbrief vom 28. Juni 1566 lautet eben so, ist aber aufgestellt auf Christoph, Probst zu Distorf, als den Eltzen, Georg und Frigen, Albrecht S., Wedege und Joachim Frigen S., Busfen, Caspern, Frigen vndt Hansen, Hanses S. Dennich, Christophs S. Busfen, Busfen Sohn. So auch ein gleichlautender von 1580 Montag nach Mariä Reinigung auf dieselben Personen mit Ausnahme Georgs, der in diesem fehlt.

CDXLIX. Kurfürst Joachim verschreibt dem Levin von der Schulenburg ein Angefälle von 750 Gulden, am 12. Aug. 1533.

Wir Joachim — Bekennen — Das wir vnsern Rath vnd lieben getrewen Levin von der Schulenburg vnd seinen menlichen leibslehens erben In Ansehung seiner willigen gehorsamen vnd fleissigen Dinst, So er vnns bißhere gethan hat hinfurder thun sol vnd wil Auch aus sondern gnaden Auf vnd an dem negsten Ritter lehen gut, So vns in vnser Alten Mark vorledigen wirdt vnd vor Dato dits briues vor vns vnd vnsern vorfarn vnuorsagt vnd vnuorschrieben ist, Achthalb hundert gulden an Muntz zu rechtem angefell vorschrieben haben. Vnd wir vorschreiben Ime vnd seinen menlichen leibslehens erben solch Achthalbhundert gulden angefell an Muntz Inmassen wie obsteht In Krafft vnd machdits briues vnnd also wan vns In vnser altenmark ein Ritter lehengut so vor Dato dits briues von vns oder vnsern vorfarn vnuorsagt oder vnuorschrieben ist vorledigt, Daran soll er vnd sein menlich leibslehens erben Alsdan Achthalbhundert gulden haben von vns vnd vnser her schafft zu manlehen nemen vnd empfahen, besitzen vnd gebrauchen, vns auch daruon thun vnd dienen soll als manlehens recht vnd gewonheit ist. Doch sol vns vnd vnsern erben das lehengut, So benedictus Schonberg von vns zu lehen hat, In allwege vorbehalten vnd aufgenommen Auch sonst Idermeniglich an seinen rechten vnshedlich sein. Zu urkund Datum Coln an der Sprew, Dinstags nach laurenti anno etc. XXXIII.

Nach dem Copiarie des kurrn. Lehnarchives Nr. 34 u. 38. fol. 105.